

Grün-Cards für 's Rotlicht

Wenn es nicht so skandalös wäre, könnten wir Rot-Grün jetzt humorvoll und doppelsinnig von einer ganz anderen Seite kennenlernen. Für das Rotlichtmillieu in Deutschland liefert Josef (Joschka) Fischers Außenministerium auf Ministerlass Massen von Grün-Cards nach Osteuropa. Visavergabe im Ausland nach dem Motto „Die Tür mach auf, die Tor mach weit“ - als wenn wir in Deutschland nicht genug Probleme hätten. Wenn die Grünen Gutmenschen damit zudem Menschenhandel und Sklaverei begünstigten, bekommt der Skandal noch eine ganz andere Qualität. Auf St. Pauli müssen



Lawrentz direkt!

doch nach Joschkas Freibrief die Korken geknallt haben. Skrupellose Frauenhändler hatten mit ihrem schmutzigen Geschäft fortan Hochkonjunktur. Erst ein Kölner Richter deckte das ganze Ausmaß während eines Prozesses gegen eine berüchtigte Schlepperbande auf. So hatten wir uns die Multikulturelle Gesellschaft allerdings nicht vorgestellt - die allermeisten Grünen-Anhänger in Deutschland sicher auch nicht. So titelte dieser Tage selbst die taz: „Joschkas Visum läuft bald ab.“ Glückwunsch zu dieser Headline - dem ist nichts mehr hinzu zu fügen.

**Nächste Ausgabe der Berliner Rundschau:
19. März 2005**

BERLINER CDU ZUR ARBEITSMARKTSITUATION IN BERLIN:



CDU-Landesvorsitzender Joachim Zeller

Jetzt muss energisch gehandelt werden!

Angesichts der neuesten Arbeitsmarktdaten für Berlin fordert der Berliner CDU-Landesvorsitzende Joachim Zeller vom Senat jetzt energisches Handeln. Es könne nicht hingenommen werden, dass jeder fünfte Erwerbsfähige in der Deutschen Hauptstadt arbeitslos sei. Die Berliner Politik müsse alle Anstrengungen unternehmen und sämtliche Entscheidungen dem Ziel der Schaffung neuer Arbeitsplätze unterordnen. Joachim Zeller: „Jetzt ist kein Platz mehr für Schönwetter-

Diskussionen oder ideologische Blockaden. Es muss alles getan werden, dass Berlin wirtschaftlich Fahrt aufnimmt. Nötige Infrastrukturmaßnahmen müssen jetzt konsequent umgesetzt werden, der Bau des internationalen Großflughafens muss ohne wenn und aber forciert werden, wir brauchen eine offensive Ansiedlungspolitik und eine durchgreifende Entbürokratisierung auf allen Ebenen. SPD und PDS verhakeln sich in kleinsten Nebenfragen, während die Stadt mutige und zukunftsorientierte Entscheidungen braucht.“

Böger missachtet die Deutsche Sprache

Ist Englisch für den rot-roten Senat wichtiger als Deutsch?

Anlässlich der Herausgabe der Verordnung über die Sekundarstufe 1 und der Regelungen zu den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss kritisiert Gerhard Schmid, Vorsitzender des Forums Schulpolitik und



Gerhard Schmid

berufliche Bildung in der CDU Berlin, dass die Kompetenz in der Muttersprache bzw. in der Zweitsprache sicher und adressatengerecht in einer Kommunikationssituation zu formulieren, wird leider als nicht so bedeutsam erachtet wird. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport der rot-roten Koalition in Berlin zeige durch ihre Vorgaben für die Umsetzung des Mittleren Bildungsabschlusses, welche Bedeutung sie dem Fach Deutsch und damit der Beherrschung der deutschen Sprache zumisst, so Schmid: Es steht an zweiter Stelle

nach der ersten Fremdsprache, die in der Regel Englisch sein soll! Den Schülerinnen und Schülern wird durch die Auferlegung einer mündlichen Prüfung im Fach Englisch

abverlangt - sicher auch zu Recht -, dass sie ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit in der ersten Fremdsprache in einer situierten Lernsituation unter Beweis stellen sollen. Dies stehe aber im

Gegensatz zu den Anforderungen, die von Seiten der Ausbildungsbetriebe und auch der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II für unabdingbar gehalten werden, wie etwa Sachverhaltsdarstellun-

gen und argumentative Gesprächsführung sowie der Umgang mit komplexeren Texten. Diese Kompetenz gehöre, so der CDU-Politiker, neben der Beherrschung der Grund-

rechenarten und dem korrekten, höflichen und respektvollen Auftreten bei den Anforderungen der Betriebe und der weiterführenden Schulen an vorderste Stelle. (dr)



INFO-
COUPON

Anzeige

Berlin kann 's besser - Machen Sie mit!

Vor- und Zuname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Telefax

eMail

Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!

Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

CDU Berlin
Wallstraße 14A
10179 Berlin
Tel.: 0 30. 32 69 04 -0
Fax: 0 30. 32 69 04 -44
eMail: cduberlin@cduberlin.de



www.cduberlin.de